

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs u. Sonnabends  
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$  Rgr., auch bei  
Bestellungen durch die Post.

Inserate  
werden mit 1 Rgr. für den Raum  
einer gespaltenen Corpus-Zeile  
berechnet und sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
11 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Geschäftsstellen  
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufm. M.  
Tschersich. Dresden: Annoncen-  
bureau von C. Graf und Haasen-  
stein & Vogler. Leipzig: Bernhard  
Freyer, Rudolph Rosse, Haasenstein  
& Vogler  
und  
Eugen Fort daselbst.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken  
oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls  
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Sonnabend

N<sup>o</sup> 41.

23. Mai 1874.

## Pfingsten.

I.  
Der Tag der heil'gen Pfingsten ist erfüllt!  
Das milde Morgenlicht verlärt den Schmutz  
Des bräutlichen Jerusalem, die Hallen  
Erleuchtet hauchen süßen Blumenduft;  
Und rings heran die frommen Pilger wallen;  
Ihr Frohgemurmel füllt die weite Luft.  
Auf Morea steh'n betend und geschmückt  
Die Priester um den heil'gen Opferherd,  
Und blutend sinkt schon der bekränzte Farren,  
Wo rings umher in stiller Sehnsucht harren  
Die Pfändernden mit reichgefüllten Händen  
Des Jahres Erstlingssegen fromm zu spenden.

II.  
Doch ohne Festgepräng' in stiller Halle  
Weilt Jesu treue, kleine Schaar einmüthig. —  
Die Welt ist für sie leer, denn heimgegangen  
Ist der Geliebte, Göttliche, ihr Meister!  
Und ihre Herzen schmücket der Liebe Sehnen  
Zum innern Heiligthum, zum Tempel aus,  
Den nahen Tröster festlich zu empfangen.  
Doch wortlos ist ihr glühendes Verlangen.

III.  
Den Himmel, im strahlenden Aetergewand  
Der Hoffnung, erfüllt ein Gebrause!  
Gewaltig von Oben hernieder gesandt,  
Durchweht es die Räume im Hause.  
Im Brausen ein feurig zuckender Strahl  
In züngelnden Flämmlein sich theilet,  
Und auf den heiligen Häuptern im Saal  
Verklärend ein Flämmlein nur weilet.  
Das ist es, was staunend das Auge sieht,  
Was das horchende Ohr vernommen;  
Doch was nun selig erfüllt das Gemüth —  
Wie hat es den Sinn überkommen?  
Nun ist der heilige Tröster da!  
Das zeugen die jubelnden Zungen;  
Der Geist der ewigen Liebe ist nah,  
Hat Alles Eitle bezwungen.  
Und das ewige Wort, das er zeugend spricht,  
Die Bande der Zunge gewaltig bricht.

IV.  
Der Ruf verbreitet bald das heil'ge Wunder,  
Und gottesfürcht'ge Männer eilen bald  
Aus allem Volk, das unterm Himmel ist,  
Jest weiland in Jerusalem, herbei;  
Wir staunen Alle! denn ein Jeder hört  
Die schlichten ungelehrten Galiläer  
In seiner Mutterprache heil'ge Worte  
Voll hohen Sinnes reden, Gotteshaten  
Mit allverständ'gem Jubel preisen.  
„Was will das werden?“ fragt bedeutungsvoll  
Ein Jeder. — Doch ein ander kluges Häuflein  
Sagt spottend laut: „Sie sind voll süßen Wein's!“  
Der muth'ge Petrus hört's, im Geist entbrannt,  
Im Geist der Gottesliebe tritt hervor  
Und redet freudig so das hohe Zeugniß:

V.  
„Ihr Männer, lieben Brüder! hört mein Wort!  
„Wie mag man um die dritte Stunde schon  
„Vom Geist des Weines taumeln — dennoch faßlich  
„Von diesem heil'gen Feste zu Euch reden? —  
„Vergleicht des hohen Sehers Joel Zeugniß,  
„Mit dem, was Ihr heute seht und hört:  
„Nach diesen Tagen will ich meinen Geist  
„Auf alles Fleisch ausgießen, das in Geist  
„Und Wahrheit freudig, kindlich mich verehrt.  
„Wie himmlische Geschichte, fromme Träume  
„Soll's Alt und Jung bejüngend ergreifen!“  
„So spricht durch ihn der heil'ge Gott der Väter.  
„Ihr Männer Israels, vernehmt mein Wort!  
„Der gottgesandte Nazarener Jesus  
„Hat seinen Willen liebend Euch verkündet,  
„Und wie Ihr Alle wißt, dieses Zeugniß  
„Durch wunderbare Gotteskraft besiegelt.  
„Versteht er nicht die Geister Eurer Plagen —  
„Und heilte nicht sein mächtig Wort die Kranken?  
„Erschloß er nicht des Blindgeb'ornen Auge  
„Dem hellen Sonnenstrahl mit heil'gem Finger?  
„Entwand er nicht des Todes kalten Armen  
„Den Heißgeliebten, daß an eurer Brust  
„Erwachend er in neuer Liebeslust  
„In Wonn' und sel'gem Glücke möcht' erwarmen?“

„Wo war ein trauernd, banges, reu'ges Herz,  
„Mit dem er nicht den zartgefühlten Schmerz  
„So schonend und so freudig gerne theilte? —  
„Und das sein göttlich Wort nicht liebend heilte?  
„Und diesen Jesum, Ihr habt ihn gekreuzigt!  
„Die reinste Liebe hat der Haß erwürgt!  
„Des Vaters Willen stets verehrend, ward  
„Sein schmerzlich Klagen noch Gebet für Euch.  
„Doch Gott hat ihn vom Tode auferwecket,  
„Des sind wir freudig Zeugen bis zum Tod!  
„Und forschet, ob von diesem Zeugniß nicht  
„Der frommen Väter Vorverkündigung stünne?  
„Hat David nicht — sein königlicher Ahnherr —  
„Von ihm gesagt, prophetisch schön und wahr:  
„„Dein Heiliger wird nicht im Grab verwehen!“  
„Sagt, wem wohl Anders gilt dies hohe Zeugniß?  
„Denn Davids Grab ist noch in unsrer Mitte.  
„Auf ihn zielt auch das königliche Wort:  
„„Es sprach der Herr zu meinem Herrn, komm! setze  
„„Dich zu meiner Rechten, bis Deine Feinde  
„„Zum Schemel deiner Füße ich gelegt!“  
„Stieg David wie Ihr wißt ja nicht gen Himmel,  
„Doch Gott erhob den theuren Auferstand'nen  
„Vor wenig Tagen sichtbar auf gen Himmel,  
„Von Glanz und rosigem Gemölk umgeben, schwebt'  
„Er langsam himmelan, das Auge strebt'  
„Ihm nach — noch segnend lächelt er hernieder,  
„Und sehnend heben wir die Hände wieder.“

Da ergreift das mächtig geredete Wort  
Der Horcher bewegte Herzen;  
Durch die Menge fluthet es fort und fort,  
Schafft göttliche Neue und Schmerzen.  
Die neue Kirche gegründet nun ist,  
Dreitausend Seelen gewonnen!  
Sie weihen sich Alle dem heiligen Christ,  
Wie hat sie so herrlich begonnen! —

Die auf den

anberaumte Subhastation der dem Gasthofsbesitzer Friedrich Theodor Heber in Großröhrsdorf gehörigen Immobilien findet nicht Statt.

Das Königliche Gerichtsamt.

i. v.  
Wolf, Assessor.

## Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen, daß den über die Feier der Sonn-, Fest- und Bußtage im Gesetze vom 10. September 1870 erlassenen Anordnungen vielfach zuwider  
gehandelt und insbesondere in Löpferwerkstätten an Sonn- und Festtagen ungestört fortgearbeitet, sowie in Kaufs- und Gewerbsläden der Handel an den gedachten Tagen  
auch während des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes betrieben, und daß ferner auch namentlich an den Vorabenden der Sonn-, Fest- und Bußtage, sowie an den Abenden  
dieser Tage selbst in öffentlichen Schänkwirtschaften ungebührlich lange und bis weit über die Mitternachtsstunde hinaus verkehrt und hierbei nicht selten lärmender, oder  
sonstiger grober Unfug verübt wird, so werden bez. in Folge höherer Anordnung die Eingangsgedachten sowie sonst diefalls bestehenden gesetzlichen Vorschriften unter  
Hinweis auf die in §§ 360, 365, 366, des Reichsstrafgesetzbuchs für Zuwiderhandlungen der gedachten Art angedrohten Geld- und Haftstrafen hierdurch mit dem  
Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die Aufsichtsorgane zur Revision und bez. Anzeigerstattung angewiesen worden sind.

Königsbrück, am 16. Mai 1874.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Meusel.

## Bekanntmachung.

Den Kirchenvorstand zu Hauswalde bilden zur Zeit folgende Personen:

Gemeindevorstand August Körner in Hauswalde, Hausbesitzer Friedrich Richter, ebendasselbst, Hausbesitzer Carl Körner, ebendasselbst,  
Gemeindevorstand Gregor Hartmann in Brettnig, Hausbesitzer und Kramer Gotthold Horn, ebendasselbst, Fabrikant Gotthold Pehold,  
ebendasselbst und der Unterzeichnete,  
M. Röttschau, P.